

AUS DEM INHALT:

Der Krieg im Nahen Osten – ein Schritt näher zum dritten Weltkrieg

Die Arbeiterklasse interveniert noch nicht

Seite 1

Labour macht den Vorturner für die SPD!

Seite 3

Die Gewerkschaften in der Sackgasse

Seite 4

Noch einmal: Zur Formierung der Linken

Über Sektiererei und anderes

Seite 6

Die Zinsfreigabe

Seite 8

Die „Freiheit“ der „Freien Universität“

Seite 9

1919 oder 1967?

Seite 10

Arbeiterpolitik

Informationsbriefe der Bremer Gruppe

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Fritz Stein, 28 Bremen, Lohmannstraße 96 (Konten: Sparkasse in Bremen, Konto-Nr. 85292; Postscheckkonto Hamburg 3091 53).

Druck: Sturm Druck, Bremen, Segelsbrück 29

Waffenstillstand mit Israel bereit erklärt hat, erklären sich Ägypten und die anderen arabischen Staaten nicht zum Waffenstillstand bereit.

Am 5. Tag hat Nasser kapituliert und seinen Rücktritt öffentlich erklärt. Damit dürften die militärischen Auseinandersetzungen zwischen Ägypten und Israel abgeschlossen sein. Weder die Israelis noch die Araber können den Kampf wieder aufnehmen, den die Israelis und Araber als Satelliten der beiden Weltmächte, der USA oder der SU, geführt haben. Die Hilfsorganisation (Cento), die die Vereinigten Staaten gegen den russischen Einfluß führten, ist nicht in Aktion getreten. Im Widerstreit der verschiedenen Interessen der in der CENTO erfaßten Satelliten des amerikanischen Imperialismus, zersetzte diese Hilfsaktion der Amerikaner unter dem verstärkten Einfluß, den die SU im Nahen Osten gewann. Die SU nützte die Differenz der amerikanischen Imperialisten mit den Ägyptern aus, als diese sich weigerten, zugesagte Hilfgelder zum Bau der Nilsperrn von weiteren Konzessionen abhängig zu machen. Hier setzte die Diplomatie der SU ein. Sie übernahm die Kosten für den Bau der Nilsperrn und des Assuan-Dammes und schickte die erforderlichen Techniker und Handwerker. Die SU lieferte Ägypten und den Arabern, die sich Nasser anschlossen, Waffen und Munition. Nasser hat vorher und bis zuletzt die Kommunisten eingesperrt, die sich mit seinem „Sozialismus“ nicht zufrieden gaben. Die SU hat die Hilfgelder und Waffen nicht wegen Nassers Sozialismus gegeben, sondern um den Einfluß des amerikanischen Imperialismus in Ägypten durch seinen Einfluß auszuschalten. Die Hilfgelder der SU für Nasser und seinen Anhang dürften 10 Milliarden Mark erreichen. Im Irak und Syrien verfolgte die SU mit Hilfe Nassers dieselbe Politik. Syrien hat die Zusage der SU für Gelder und Hilfskräfte zum Bau von Flußregulierungen erhalten. Auch im Irak ist der Einfluß der sowjetrussischen Diplomatie gestärkt worden. Der Verfall der CENTO war durch diese Diplomatie und materiellen Leistungen ermöglicht worden.

Es sind Maßnahmen des Kampfes um Einflüsse im Nahen Osten im jetzigen Stadium der Weltpolitik, um Satelliten zwischen dem amerikanischen Imperialismus und der SU. Mit dem entscheidenden Sieg der Israelis und der entscheidenden Niederlage der Araber ist diese Phase beendet. Jetzt müssen die USA und die SU den Kampf direkt weiterführen. Da die Israeliten für die USA keine weiteren entscheidenden Dienste leisten können, werden jetzt die USA die Israeliten in Schranken halten, um die Araber dem russischen Einfluß abspenstig zu machen, wozu die Verantwortung der SU-Diplomatie, die sie an der Niederlage der Araber

hat, den günstigsten Boden schafft.

Der Krakeel zwischen Fedorenko, dem russischen Vertreter, und Goldman, dem amerikanischen, im Sicherheitsrat der UNO wird entsprechend den Forderungen der SU im Plenum der UNO weitergeführt. Während wir diesen Bericht schreiben, finden die zweiten Besprechungen zwischen J. B. Johnson und Kossygin statt. Die SU, Polen, die CSSR und Bulgarien haben die diplomatischen Beziehungen mit Israel abgebrochen.

Die Tatsache, daß die SU Nasser nicht an dem Angriff, der Verkündung des heiligen Kriegs, zur Vertreibung der Israelis und zur Sperrung der Straße von Tiran hinderte, bringt die jetzige Sowjetregierung in eine Lage, wie die Handlung Chruschtschows in Kuba, als er dort Atomraketen aufstellte, die er unter dem Zwang der Amerikaner selbst wieder abholen mußte. Hätte die Sowjetregierung entsprechend ihrer Militärdoktrin für die SU gehandelt, die in einem Artikel vom 30. 3. 67 im „Roter Stern“ veröffentlicht wurde, wäre sie nicht mit der Niederlage der Araber belastet. Es heißt im „Roter Stern“: „Die militärpolitischen Ziele, die ein Staat im Krieg verfolgt, müssen durch seine wirtschaftlichen Möglichkeiten und die Möglichkeit seiner Streitkräfte in vollem Umfang abgesichert sein. ... Die Militärdoktrin beruht dann auf einer realistischen Grundlage, wenn sie in ihrem militärisch-technischen Bereich die Kampfmöglichkeiten der Streitkräfte wirklichkeitsgetreu widerspiegelt, und wenn die Ansichten über die Methoden der Vorbereitung auf den Krieg und seine Führung mit den Kräften und Mitteln übereinstimmen, die dem Staat zur Verfügung stehen. ... Die politischen Ziele des Staates werden im Kriege auf sein militärisches Potential und auf die sich hier vollziehenden Veränderungen abgestimmt.“

Die USA haben die wichtigsten amerikanischen Streitkräfte bereits in Gestalt der 6. Flotte in diesem Raum. Sie besteht normalerweise in 50 Schiffen, auf denen sich 25 000 Mann und 200 Flugzeuge befinden. Es ist eine strategische Kampftruppe, die dem NATO-Kommando-Mittelmeer zugeordnet ist.

Großbritannien hat schwächere Streitkräfte im Mittelmeerraum, insgesamt 21 000 Mann, von denen jedoch viele Garnisons- und Wartungstruppen und keine Kampftruppen in einer integrierten Streitmacht sind. Der Flugzeugträger Victorious befindet sich in Malta.

Rußland hätte beträchtliche geographische Schwierigkeiten, um in einer Krise im Nahen Osten zu intervenieren. Das Ersuchen, mit 10 Schiffen durch die Dardanellen ins Mittelmeer zu dürfen, zeigt, wie die Schwarzmeerflotte eingesetzt werden könnte, aber sie verfügt über nichts, was der unabhängi-

gen Streitmacht der 6. Flotte auch nur annähernd gleichkäme. Gegenwärtig befinden sich im Mittelmeer lediglich ein russischer Kreuzer sowie einige Zerstörer und U-Boote. Rußlands raketenbestückte U-Boote befinden sich zum größten Teil im Eismeer und im fernen Osten. Die russischen Marine-landungstruppen sind klein (nur etwa 3000 Mann). Es gibt jedoch etwa 7 Luftlandedivisionen, die über diese Entfernung zu jeweils zweien in den Nahen Osten transportiert werden können. (Wir entnehmen diese Angaben: „The Economist“ 3. 6. 67)

K. S. Karol berichtet im „Statesman“ vom 16.6.67 unter dem Titel „Besorgte Männer im Kreml“: „Achtzehn besorgte Männer trafen sich geheim am letzten Freitag im Kreml. Alle europäischen kommunistischen Länder, außer Albanien, waren dort. Auch der Präsident Tito. Wenige Stunden nach dem Ausbruch des Krieges denunzierte Tito Israel als Angreifer und Instrument der imperialistischen Politik gegen die arabischen Staaten. Von Kairo hatte Tito eine Nachricht seines Freundes Nasser empfangen, wo er sich über die tragische Situation, in der sich die Araber durch die israelische Überraschungsangriffe auf die arabischen Flugplätze befinden. Nasser beansprucht, daß er diese Attacke vorhergesehen habe, daß er geplant hatte, den Israelis zuvorzukommen. Tito und Zhivkov (Bulgarien) fragten Moskau, warum die Russen Nassers Plan abgelehnt hatten. Die Russen, selbst erstaunt durch die Wendung der Ereignisse hatten keine Antwort: Sie hatten nichts vorhergesehen. Sie hätten Nasser ermutigt, gewisse Schritte zu unternehmen, um Syriens

Regime zu stützen, aber sie hatten nicht erwartet, ihn so unbeugsam im Golf von Akaba zu finden. Sie rechneten mit amerikanischen Versicherungen, die sie durch den heißen Draht bekommen hatten, daß Amerika für Frieden eintreten und die Israelis abhalten würde. Im jetzigen Stadium des diplomatischen Kampfes der beiden Weltmächte, die USA und die SU, um die Sicherung ihres Einflusses auf die Länder des Nahen Ostens, besteht die Gefahr der Ausweitung des Gegensatzes zu neuen kriegerischen Handlungen, die direkt von Amerika und der SU ausgefochten werden müßten. Die ganze kapitalistische Welt unterstützt die imperialistische Politik der USA gegen den Kommunismus.“

Amerika arbeitet nicht nur mit öffentlicher Propaganda, unter Ausnutzung der UNO, der kapitalistischen Presse aller Länder und der verschiedenen kapitalistischen Regierungen besonders auch in der Bundesrepublik. Es sind nur wenig propagandistische Gegenäußerungen der Arbeiterklasse zur Zeit vorhanden. Die Unterstützung der Israelis als die Bedrohten ist sehr wirkungsvoll. In Israel selbst ist der Teil, der für eine Verständigung mit den Arabern und für Hilfe zur Unterstützung der aus dem israelischen Gebiet Vertriebenen eintreten, sehr gering. Nur durch diese Verständigung auf der Basis der Ablehnung der Satellitentätigkeit für die Weltmächte kann der Friede bewahrt werden. Dafür müssen sie die Hilfe der Arbeiter und Werktätigen der kapitalistischen Länder durch Kampf gegen die eigene Satellitenpolitik ihrer Regierungen haben. Daß es hierzu in der Bundesrepublik, in

England und anderen europäischen Ländern mangelt, brauchen wir hier nicht im einzelnen zu schildern. Ohne die Einmischung der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern gegen die imperialistische Politik ihrer herrschenden Klasse ist der dritte Weltkrieg kaum zu vermeiden. Eine Niederlage der USA im Vietnamkrieg in absehbaren Fristen ist unwahrscheinlich. Die Ausweitung des Vietnamkriegs auf China ist wahrscheinlicher. Gemeinsame Brandmarkung der von der USA geführten imperialistischen Politik ist unzureichend. Protest genügt nicht. China und die SU-Regierung übersehen das. Für China ist die USA die einzige gefährliche Bedrohung. Für die SU und das kommunistische Lager handelt es sich nicht nur um die amerikanische imperialistische Führung, sie müssen den Kampf konkret um die konkreten Aufgaben ihres Landes meistern. Sie sind in der Bundesrepublik, in Frankreich, England verschieden. Die Krise im Nahen Osten stellt die Werktätigen vor die obengeschilderten Aufgaben. Amerika führt neben der imperialistischen Weltpolitik die konkreten Aufgaben des Kampfes gegen den Kommunismus mit der C.I.A. In den verschiedenen Ländern: Dominikanische Republik und Lateinamerika, Indochina, Malaysia, Kongo, Korea, Indonesien, Ghana usw.

Die imperialistische Weltpolitik beeinflusst die nationale Politik unserer Zeit in einem Ausmaß wie nie zuvor in der Geschichte. Die Arbeiterklasse, die Werktätigen, müssen durch sachkundigen Kampf gegen ihre Imperialisten diese imperialistischen Kräfte hindern, den dritten Weltkrieg auszutragen.

Labour macht den Vorturner für die SPD!

Die wirtschaftliche und politische Lage in Großbritannien steuert auf eine entscheidende Wende zu. Die Rolle, die die englische Arbeiterpartei in der augenblicklichen Krise spielt — alle sind sich darin einig, daß sich der britische Kapitalismus in einer Krise befindet —, hat für englische Verhältnisse Züge, die sich wesentlich von der Rolle der Labour-Party in früheren Krisen unterscheiden.

Für klassenbewußte Arbeiter in der BRD ist die Entwicklung des englischen Kapitalismus und die Rolle der Labour-Party von großer Bedeutung, da die Rolle der SPD in der BRD in der Verfallsperiode des Kapitalismus eine ähnliche sein wird.

Wie die SPD und die Gewerkschaftsbürokratie in der BRD tritt die Regierung Wilson in England als Repräsentant der Interessen der Arbeiterklasse auf, verfiert jedoch gleichzeitig systematisch einen Plan der Modernisierung und Sicherung des kapitalistischen Systems in Großbritannien auf Kosten der Werktätigen. Daraus entsteht ein wachsender Konflikt zwischen den organisierten Arbeitern und der „Arbeiterregierung“ Wilsons. Die weitere Zuspitzung dieses Widerspruchs kann den Weg für eine sozialistische Zielsetzung in England freimachen.

Die herrschende Klasse Englands war einstmals Pionier und Nutznießer der ersten industriellen Revolution, die

durch Dampfmaschine und Elektrizität eingeleitet wurde. Dafür muß sie heute jedoch einen hohen Preis bezahlen, denn die heutigen widerspruchsvollen Erscheinungen leiten sich aus diesem historischen Vorsprung ab. Schon vor dem 1. Weltkrieg war es klar, daß der englische Kapitalismus in der industriellen Produktivität verloren hatte. Daß der englische Kapitalismus seine Großmachtstellung noch 30 Jahre halten konnte, war den riesigen Investitionen im Ausland zu verdanken. Sie sicherten ihm Profite, die es erlaubten, mit einer ständig sinkenden Handelsbilanz zu leben, ohne daß jedoch die Stabilität des Pfundes bedroht war. Der 2. Weltkrieg hat diese Guthaben im Ausland völlig erschöpft. Die unsichtbaren

